

Beim Auftritt der Band „Die Zwillinge“ vermisste niemand Lametta

# Ritt durch ihre ganz eigene Welt

Von Axel Engels

**GREVEN.** Kein Glöckchenklang und glitzerndes Lametta gab es am Samstag beim Weihnachtskonzert der etwas anderen Art. Die Kulturschmiede war nur wenig geschmückt, etwas Grün und Christbaumkugeln sowie ein Begrüßungssekt genügten für eine heimelige Stimmung.

Die Kulturinitiative hatte aus der nahen Domstadt „Die Zwillinge“ eingeladen zur „unseligen“ Weihnachtsfeier mit rockiger Musik. Ritski und Gerd Bracht mit ihren kultigen Ringelshirts sind ja seit über fünf Jahrzehnten weit über die Grenzen des Münsterlandes eine Institution, wenn es um besten von Hand gemachten Rock mit deutschen Texten geht.

In ihre Musik mischen sie gelegentlich leichte Jazzelemente, kreieren so einen ganz eigenen Stil.

Sie hatten Songs ihrer aktuellen CD „Sonne im Bauch“ mitgebracht, auf solch einen Gedanken bei Minustemperaturen können eben nur die beiden sympathischen Künstler kommen.

Schon vom ersten Song „Wir sind da“ war jedem Besucher in der Kulturschmiede klar, dass es kein leises und besinnliches Miteinander geben würde. Mit ihren 72 Jahren heizten Ritski und Gerd Bracht erst so richtig ein, ließen ihrer Energie und Leidenschaft dabei freien Lauf. Zur Unterstützung auf ihrem Ritt durch ihre ganz



Ritski und Gerd Bracht mit ihren kultigen Ringelshirts sind eine Institution, wenn es um besten von Hand gemachten Rock mit deutschen Texten geht. In ihre Musik mischen sie gelegentlich leichte Jazzelemente, kreieren so einen ganz eigenen Stil.

Foto: Axel Engels

eigene Welt.

Das Leben schreibt wahrlich oft skurrile Geschichten, die Ritski Bracht als erstgeborener Zwilling dann in ein sprachliches Gewand kleidet. „Wir kommen auf die Welt, irgendwann gehen wir, und über alles dazwischen singen wir“, beschreibt er die Grundzüge ihrer Musik.

Vielleicht liegt da ja auch

das Geheimnis ihres Erfolges, denn es sind die kleinen und großen Dinge im Leben, die wohl jedem wiederfahren können und in denen man sich wiederfinden kann.

„Nimm mich jetzt in den Arm“ erklang als tief bewegende Ballade. Gemeinsam mit dem Gitarristen Doc Heyne, dem Schlagzeuger

Klaus Schneider und dem Keyboarder Uli Falk schwebten die Zwillinge sogar auf „rosaroten Wolken“, sangen sie gemeinsam mit dem Publikum von der „Sonne im Bauch“ und wenn alles nichts mehr helfen konnte, war da noch der „Kuss“ zur Aufmunterung.

Solch ein Feuerwerk mitreißender Songs erlebt man

nicht so häufig, spannten die Zwillinge den Bogen von dem Hit-verdächtigen Partykracher bis zur ultimativen Mitsing-Hymne.

Mag für einige Menschen ja früher mehr Lametta gewesen sein, an diesem an Lebendigkeit und Spielfreude überkochenden Abend vermisste man dies sicherlich nicht.